



# Rathaus Umschau

**Freitag, 19. Mai 2023**

Ausgabe 095

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

*Als Newsletter oder Push-Nachricht  
unter [muenchen.de/ru-abo](http://muenchen.de/ru-abo)*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Terminhinweise für Medien</b>	<b>2</b>
<b>Meldungen</b>	<b>4</b>
› OB Reiter vor Ort: Kinder und Jugendliche stärker beteiligen	4
› Stattpark Olga: Bürgermeisterin Dietl besucht neuen Standort	5
› Konstituierende Sitzung des Migrationsbeirats	6
› Pilotversuch zu autoreduzierten Quartieren startet	7
› Verlosung „Willkommen zum Wiesn-Anstich 2023“	9
› Erinnerungszeichen für NS-Opfer Max Josef Freund	10
› Friedhof am Perlacher Forst: Café Himmelb(l)au nimmt Betrieb auf	11
› Brotmarkt auf dem Viktualienmarkt	12
› Internationaler Museumstag im NS-Dokumentationszentrum	12
› Offenes Singprojekt „Sing Sang Sonntag“ startet im Import Export	13
› Rundgang durch die Von Parish Kostümbibliothek	14
› mona lea: Absolventinnen erhalten Abschlusszeugnisse	14
› Filmmuseum zeigt Retrospektive Josef von Sternberg	15
<b>Baustellen aktuell</b>	<b>17</b>
<b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>	<b>19</b>
<b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>	
<b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>	

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

**Sonntag, 21. Mai, 11.30 Uhr, Festzelt, Wasserburger Landstraße 32**

Stadtrat Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort bei der Veranstaltung „50 Jahre Truderinger Musikverein“.

Wiederholung

**Sonntag, 21. Mai, 14 Uhr, Festzelt am Max-Lebsche-Platz 1**

Stadträtin Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort beim Haderner Dorffest.

Wiederholung

**Sonntag, 21. Mai, 15 Uhr, Säbener Straße 49**

Stadträtin Kathrin Abele (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Siegerehrung anlässlich der Bayerischen Meisterschaften im Sportkegeln.

Wiederholung

**Montag, 22. Mai, 11 Uhr, Jüdisches Gemeindezentrum, St.-Jakobs-Platz 18**

Gedenkveranstaltung für die NS-Opfer Dorline Springer, Elisabeth Springer, Max Springer, Arnold Springer, Emma und Jakob Springer, Rosa und Emanuel Reis, Jakob, Hermine und Alfred Jakob Maier sowie Joseph Weiss mit einem Grußwort von Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Redebeiträgen von Dr. h.c. mult. Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, Dr. Andreas Heusler vom Kulturreferat, Andrea Stadler-Bachmaier, Vorsitzende des Bezirksausschusses 1 (Altstadt-Lehel), sowie Judith Rosenthal als Initiatorin der Erinnerungszeichen und Angehörige. Familienangehörige und Schüler\*innen des Städtischen Käthe-Kollwitz-Gymnasiums verlesen die Biografien. Rabbiner Shmuel Aharon Brodman spricht das El male Rachamim. Sarah Brodman rezitiert ein Elisabeth Springer gewidmetes Gedicht.

- 12.30 Uhr, Sendlinger Straße 3 (Eingang Oberanger), Anbringung der Erinnerungszeichen für Dorline, Elisabeth und Max Springer sowie für Joseph Weiss
- 13 Uhr, Rosental 16, Anbringung des Erinnerungszeichens für Arnold Springer
- 15.15 Uhr, Hackenstraße 4, Anbringung der Erinnerungszeichen für Rosa und Emanuel Reis

- Dienstag, 23. Mai, 10.30 Uhr, Uhlandstraße 4, Anbringung der Erinnerungszeichen für Hermine, Jakob und Alfred Jakob Maier
- Dienstag, 23. Mai, 11.45 Uhr, Franz-Joseph-Straße 15, Anbringung der Erinnerungszeichen für Emma und Jakob Springer

Wiederholung

**Montag, 22. Mai, 19 Uhr, Lenbachhaus, Luisenstraße 33**

Zur Eröffnung der Ausstellung „Natascha Sadr Haghigian. Jetzt wo ich dich hören kann tun meine Augen weh (Tumult)“ spricht Stadtrat Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort. Des Weiteren sprechen der Direktor des Lenbachhauses, Dr. Matthias Mühling, und die Kuratorin der Ausstellung, Stephanie Weber.

**Achtung Redaktionen:** Presseführung am Montag, 22. Mai, 11 Uhr, im Lenbachhaus.

**Dienstag, 23. Mai, 11 Uhr, Viktualienmarkt, Elise-Aulinger-Brunnen (gegenüber Metzgerzeile)**

Kommunalreferentin Kristina Frank, 1. Werkleiterin der Markthallen München, und Obermeister Heinrich Traublinger eröffnen den 5. Brotmarkt auf dem Viktualienmarkt. Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Bäcker-Innung München, Landsberg und Erding und den Markthallen München. Der Termin ist auch für Fotograf\*innen geeignet.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Mittwoch, 24. Mai, 10 Uhr, Seniorenheim Am Bergsteig 12**

Stadträtin Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Käthe Dillon im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

**Mittwoch, 24. Mai, 10 Uhr, Elisabethstraße 39**

Gedenkveranstaltung und Anbringung des Erinnerungszeichens für Max Joseph Freund mit einem Grußwort von Stadtrat Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) in Vertretung des Oberbürgermeisters und Redebeiträgen von Thomas Rock, Bezirksausschuss 4 (Schwabing-West), Stefan Dickas, Erinnerungswerkstatt München e.V. und Initiator des Erinnerungszeichens, sowie den Familienangehörigen Roger Avedon, Philip Freund, Christopher Toepfer, Madeline Avedon und Peggy Yee.

*(Siehe auch unter Meldungen)*

**Mittwoch, 24. Mai, 14.30 Uhr, SWM Zentrale, Emmy-Noether-Straße 2, Raum Wiener Platz (E 4.90)**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden begrüßt per Videogrußwort zusammen mit Mobilitätsreferent Georg Dunkel und MVG-Chef Ingo Wortmann das Projektkonsortium des Fördervorhabens MINGA zum gemeinsamen Kick-Off. Das Forschungsvorhaben beschäftigt sich mit der Automatisierung und digitalen Vernetzung des öffentlichen Nahverkehrs in München. Zum ersten Teil der Veranstaltung sind auch Medienvertreter\*innen willkommen. Neben einem umfassenden Projektüberblick stellen sich auch die Partner vor. Es besteht die Möglichkeit für Fragen und O-Töne.

**Achtung Redaktionen:** Um Anmeldung für den öffentlichen Kick-Off per E-Mail an [presse.mor@muenchen.de](mailto:presse.mor@muenchen.de) wird gebeten.

**Donnerstag, 25. Mai, 9.30 Uhr, Treffpunkt Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 19, Eingang A, Foyer**

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Kreisverwaltungsreferentin Dr. Hanna Sammüller-Gradl zeigen aus Anlass des deutschen Diversity-Tages bei einem Rundgang, wie vielfaltsbewusst das KVR-Hauptgebäude für Besucher\*innen und Beschäftigte modernisiert wurde – mit digitalem Leitsystem, Illustrationen an den Wänden, Stillraum für Frauen, WC für alle Geschlechter, Familienparkplätzen und Maßnahmen zur Barrierefreiheit.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet. Interessierte Medienvertreter\*innen werden gebeten, sich per E-Mail an [presse.kvr@muenchen.de](mailto:presse.kvr@muenchen.de) anzumelden.

## Meldungen

**OB Reiter vor Ort: Kinder und Jugendliche stärker beteiligen**

(19.5.2023) Seit Beginn seiner Amtszeit forciert Oberbürgermeister Dieter Reiter das Thema Bürgerbeteiligung – neben seinen Bürgersprechstunden in den Stadtbezirken auch vor Ort mit Aktionen zur Steigerung der Aufenthaltsqualität. Nun kommen speziell Kinder und Jugendliche zu Wort. OB Reiter will wissen, was sie anders machen würden.

OB Reiter: „Erfreulicherweise erhalte ich viele Zuschriften von Kindern und Jugendlichen, in denen sie mir Ideen für ihre Kitas, Spielplätze oder für ihr Viertel unterbreiten. Es ist nie verkehrt, unsere Stadt mit dem Blick von Kindern und jungen Erwachsenen zu sehen. Daher greife ich dieses Thema auf und möchte von den jungen Münchnerinnen und Münchnern vor Ort erfahren, wo und wie die Stadt die Situation für Kinder und Jugendliche verbessern kann.“

Daher meine Bitte: Schreibt mir gerne Eure Anregungen oder Ideen und ich werde mir Ende Juni 2023 einige Stunden Zeit nehmen, um vor Ort mit Euch und Euren Eltern die Ideen und Wünsche zu besprechen.“

Alle Kinder und Jugendlichen bzw. deren Eltern können dem Oberbürgermeister ihre Vorschläge dazu per E-Mail an [frag-reiter@muenchen.de](mailto:frag-reiter@muenchen.de) oder per Brief mit dem Stichwort „Kinder und Jugendliche“ schreiben. Die Adresse: Büro des Oberbürgermeisters, Marienplatz 8, 80331 München.

### **Stattpark Olga: Bürgermeisterin Dietl besucht neuen Standort**

(19.5.2023) Der Stattpark Olga hat eine neue Heimat gefunden. In der Nähe des Michaelibads in Neuperlach haben sich die Bewohner\*innen des alternativen Wohnprojekts ein neues Zuhause geschaffen. Bürgermeisterin Verena Dietl, die bei der Suche nach dem neuen Gelände unterstützte, machte sich vor Ort ein Bild von der Wagenstadt.

20 Erwachsene und fünf Kinder leben auf dem Wagenplatz. Das alternative Wohnprojekt basiert auf Austausch, sozialem Miteinander und gegenseitiger Unterstützung.



*Bürgermeisterin Verena Dietl (3.v.li.) zu Besuch im Stattpark Olga. (Foto: LHM)*

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Ich bin sehr froh, dass wir für den Stattpark Olga einen passenden Standort finden konnten. Das einzigartige Wohn- und Kulturprojekt steht seit zwölf Jahren für eine alternative, unkommerzielle Stadtkultur und für Freiraum in der Stadt. Der bunte und offene Ort bietet den Mitgliedern des Vereins nicht nur ein zu Hause, sondern auch ein ganz besonderes Gemeinschaftsleben.“

Die kleine Wagenstadt aus umgebauten Bauwagen und anderen mobilen Unterkünften steht für soziokulturelles Leben und unkommerziellen Freiraum. Sie ist ein Anlaufpunkt für alle Münchner\*innen. Es werden Konzerte, Lesungen und Ausstellungen auf Spendenbasis angeboten, aber

auch feste Angebote wie zum Beispiel Fahrradwerkstatt oder Umsonststunden.

Bereits fünfmal in zwölf Jahren sind die „Olgas“ umgezogen. Mehrmals stand das Wohnprojekt vor dem Aus, nun konnte es erneut gerettet werden. Ein Mietvertrag wird für mehrere Jahre unterzeichnet.

### **Konstituierende Sitzung des Migrationsbeirats**

(19.5.2023) Der am 19. März neu gewählte Migrationsbeirat der Landeshauptstadt München trifft sich am Mittwoch, 24. Mai, 12 Uhr, im Großen Sitzungssaal des Rathauses zu seiner Konstituierung.

Bürgermeisterin Verena Dietl und die amtierende Vorsitzende des bisherigen Migrationsbeirats, Dimitrina Lang, werden ein Grußwort sprechen. Im Anschluss finden die Wahlen des neuen Vorstands sowie weiterer Gremien des Migrationsbeirats unter der Leitung von Bürgermeisterin Verena Dietl statt. „Solange es kein Wahlrecht für alle gibt, bleibt der Migrationsbeirat insbesondere für Münchner\*innen mit einer Staatsangehörigkeit von Nicht-EU-Staaten – und das sind aktuell 237.000 Stimmen – die einzige Möglichkeit, im Rahmen eines gewählten Gremiums Kommunalpolitik mitzugestalten“, sagt die Bürgermeisterin. Die Sitzung ist öffentlich. Neben 40 gewählten werden weitere zehn stimmberechtigte Mitglieder ihr Amt antreten, die von den Fraktionen des Stadtrats entsendet werden:

#### ***Fraktion Die Grünen – Rosa Liste:***

- Radoslav Ganev
- Matuyisila Mbala
- Megzon Mehmedali

#### ***Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER:***

- Dr. Neda Caktas
- Dr. Sasan Harun-Mahdavi
- Noorzai Mursal

#### ***SPD/Volt-Fraktion:***

- Görkem Sahin
- Anes Hasanbegovic

#### ***FDP BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion:***

- Enrico Bianco

#### ***DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion:***

- Arief Abdullah Haidary

### **Pilotversuch zu autoreduzierten Quartieren startet**

(19.5.2023) Im Rahmen des Innovationsprojekts „Autoreduzierte Quartiere für eine lebenswerte Stadt“ untersuchen die Stadt und die Technische Universität München gemeinsam mit den Stadtwerken München, der Hans Sauer Stiftung und der UnternehmerTUM, wie nachhaltige Mobilität in Münchens Stadtvierteln aussehen kann. Das Projekt ist Teil des Zukunftsclusters „MCube – Münchner Cluster für die Zukunft der Mobilität in Metropolregionen“, gefördert im Rahmen der #Clusters4Future-Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Ab Ende Mai und bis Ende Oktober werden dafür Straßenzüge in den Parklizenzengebieten „Südliche Au“ und „Walchenseeplatz“ zeitweise in autoreduzierte Räume für Bewegung, Spiel und Aufenthalt umgewandelt.

Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Klimaveränderungen und mit dem Ziel einer gerechteren Flächenverteilung wird im Projekt eruiert, welche Chancen sich aus autoreduzierten Quartieren für den öffentlichen Raum im Allgemeinen und vor allem für die Menschen vor Ort ergeben. Im Vorfeld waren deshalb Impulse der Anwohnenden gefragt: Mittels verschiedener Beteiligungs- und Informationstermine vor Ort und online sowie zahlreicher Einzelgespräche in den beiden Gebieten konnten die Bürger\*innen den Pilotversuch mitgestalten und ihr Feedback zu den geplanten Maßnahmen einbringen:

#### ***Parklizenzengebiet „Südliche Au“***

- **Ab 22. Mai:** Mehrere Hochbeete mit Bäumen und Platz zum Gärtnern sowie Einbauten zum Sitzen, Reden und Entspannen werden auf der Fläche von vier Parkplätzen in der Kolumbusstraße aufgebaut und die Begrünung des Platzes an der Ecke Schlotthauerstraße und Entenbachstraße erweitert.
- **Ab 10. Juni:** Die Kolumbusstraße wird zwischen der Einmündung Entenbachstraße und der Sommerstraße in einem Teilbereich temporär verkehrsberuhigt, in einem weiteren Bereich temporär gesperrt – und so in einen Raum für nachbarschaftliche Begegnung, Spiel und Spaß umgewandelt. Statt Asphalt und parkenden Autos entsteht dort eine Grünfläche mit viel Platz, um die warmen Sommermonate im Grünen vor der eigenen Haustür zu genießen. An der Kreuzung von Schlotthauer-, Sommer-, Kolumbus- und Asamstraße entsteht zudem zeitgleich ein neuer Quartiersplatz, der mit Pflanzkübeln mit Bäumen und Sitzmöglichkeiten ausgestattet sein wird und zum Verweilen einlädt.
- **Ab 15. Juni:** In der Kolumbusstraße, in der Schlotthauerstraße und in der Falkenstraße werden sogenannte Mobilitätspunkte errichtet.
- **17. Juni:** Die Landeshauptstadt München und ihre Partner eröffnen den Pilotversuch mit einem Straßenfestival.



- **Ende Oktober:** Die Verkehrsberuhigung bzw. Sperrung wird aufgehoben, die Hochbeete und die Möblierung im Parklizenzgebiet „Südliche Au“ werden abgebaut.

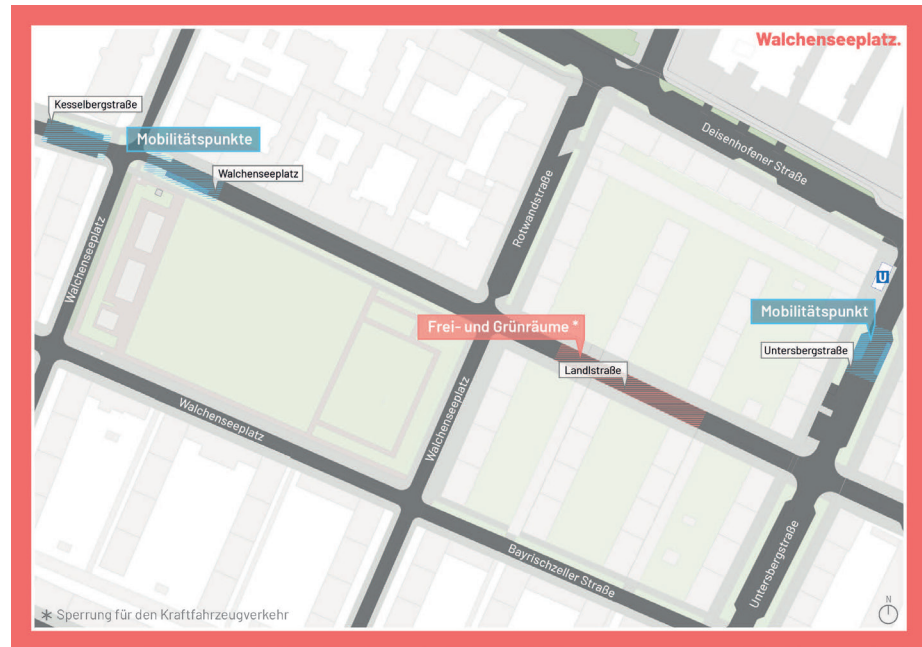


Übersicht der Umgestaltungsmaßnahmen im Parklizenzgebiet „Südliche Au.“ © TUM

### **Parklizenzgebiet „Walchenseeplatz“**

- **Ab 23. Mai:** Mehrere Hochbeete mit Bäumen und Platz zum Gärtnern sowie Einbauten zum Sitzen, Reden und Entspannen werden auf der Fläche von vier Parkplätzen in der Landstraße aufgebaut.
- **Ab 15. Juni:** Die Landeshauptstadt München errichtet in der Kesselbergstraße und in der Untersbergstraße Mobilitätspunkte. An diesen Punkten werden künftig verschiedene geteilte Mobilitätsangebote gebündelt und so in Kombination mit dem öffentlichen Nahverkehr mehr Mobilität ohne eigenes Fahrzeug ermöglicht.
- **Ab 4. Juli:** Ein Teil der Landstraße wird temporär gesperrt und in einen Raum für Aufenthalt und Bewegung umgewandelt, der Fußgänger\*innen und Radfahrenden vorbehalten ist. Statt Autos gibt es dort bis Ende Oktober viel Platz zum Austausch mit der Nachbarschaft, zum Spielen und für eigene Aktionen der Bürger\*innen.
- **Ende Oktober:** Die Sperrung wird aufgehoben, die Hochbeete und das Mobiliar abgebaut.





Übersicht der Umgestaltungsmaßnahmen im Parklizenzzgebiet „Walchenseeplatz.“ © TUM

Die Erreichbarkeit der Straßen und Plätze für Feuerwehr, Rettungsdienste und die Müllabfuhr ist bei allen Maßnahmen sichergestellt; Flächen zum Wenden werden eingerichtet. In der Landstraße ist zudem die Erreichbarkeit des „Wohnen im Viertel“ für Pflegedienste durch die Einrichtung entsprechender Flächen weiterhin gewährleistet.

Die Anwohnenden sind eingeladen, sich während des gesamten Projektzeitraums weiter aktiv zu beteiligen: Sie können Patenschaften für Hochbeete und Bäume übernehmen oder eigene Ideen zur Nutzung der verkehrsberuhigten Flächen einbringen. Interessent\*innen können sich dazu gerne per E-Mail an [mcube.aqt@muenchen.de](mailto:mcube.aqt@muenchen.de) melden.

Daneben werden in beiden Gebieten jeweils zweitägige Workshops zum Thema „Zukünfte der Mobilität“ von der TU München sowie im zweiwöchentlichen Rhythmus Sprechstunden für Anwohner\*innen angeboten. Die Forscher\*innen begleiten das Projekt während der gesamten Dauer, führen Umfragen durch und dokumentieren die Ergebnisse.

Weitere Informationen zum Projekt des Zukunftsclusters MCube und den Aktionen in den kommenden Monaten finden sich unter [muenchenunterwegs.de/aqt](http://muenchenunterwegs.de/aqt).

### Verlosung „Willkommen zum Wiesn-Anstich 2023“

(19.5.2023) Das Referat für Arbeit und Wirtschaft verlost im Rahmen des Stadtgeburtstags, 17. und 18. Juni, zehn mal zwei Sitzplätze für Münchner\*innen zum Wiesn-Anstich 2023. Die Gewinner\*innen werden am

16. September von 11 bis 14 Uhr in der Ratsboxe im Schottenhamel-Zelt an der Eröffnung des Oktoberfests teilnehmen und zusätzlich zu Wiesn-Bier und -Hendl eingeladen.

Teilnahmekarten für die Verlosung gibt es ab Montag, 22. Mai, nur in der Stadtinformation im Rathaus am Marienplatz. Einfach eine Teilnahmekarte holen, diese vollständig und leserlich ausfüllen und in die dort aufgestellte Losbox werfen. Die Öffnungszeiten der Stadtinformation sind wie folgt: Montag bis Freitag, 10 bis 18 Uhr, sowie Samstag, 10 bis 16 Uhr bis Donnerstag, 15. Juni, 18 Uhr, ist eine Teilnahme an der Verlosung möglich. Teilnahmeberechtigt sind Personen ab 18 Jahren mit Hauptwohnsitz in München.

Am Sonntag, 18. Juni, 15.30 Uhr, wird Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft und Festleiter der Wiesn, auf der Bühne am Marienplatz die Lose ziehen und die Gewinner\*innen bekanntgeben. Die Gewinnbenachrichtigung erfolgt postalisch.

**Achtung Redaktionen:** Druckfähige Fotos für die touristische Berichterstattung über München erhält man nach einmaliger Registrierung unter [mediaserver.muenchen.travel/overview](https://mediaserver.muenchen.travel/overview).

### **Erinnerungszeichen für NS-Opfer Max Josef Freund**

(19.5.2023) Am kommenden Mittwoch, 24. Mai, spricht Stadtrat Sebastian Schall (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) bei einer Gedenkveranstaltung zu Ehren von Max Josef Freund, der Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung wurde. Die Gedenkveranstaltung findet um 10 Uhr in der Elisabethstraße 39 statt. Weitere Redebeiträge halten Thomas Rock, Bezirksausschuss 4 (Schwabing-West), Stefan Dickas, Erinnerungswerkstatt München e.V. und Initiator des Erinnerungszeichens, sowie die Familienangehörigen Roger Avedon, Philip Freund, Christopher Toepfer, Madeline Avedon und Peggy Yee. Im Anschluss wird am ehemaligen Wohnhaus das Erinnerungszeichen angebracht.

Max Josef Freund kam am 20. Juni 1897 in Kleinwallstadt als Sohn des Getreidehändlers Philipp Freund und seiner Ehefrau Jenny auf die Welt. Er absolvierte eine Lehre als Kaufmann, diente im Ersten Weltkrieg im 5. Bayerischen Infanterie-Regiment und kämpfte in Flandern. Nach Kriegsende war Max Josef Freund in London, Amsterdam und von 1923 bis 1929 bei der Firma Gebrüder Goldschmidt in Nürnberg beschäftigt. Er zog nach München, wo er 1929 Therese „Thea“ Lauchheimer heiratete und arbeitete in der Firma seiner Schwiegerfamilie, der Druckerei Beger & Röckl. Max Josef Freund wurde Prokurist und Leiter der Exportabteilung. 1931 kam Sohn Philipp Siegfried zur Welt, 1934 Tochter Lieselotte Jenny. Die jüdische Familie wohnte seit 1932 in der eigenen Wohnung in der Elisabethstraße 39. Max Josef Freund unternahm viele Geschäftsreisen ins Ausland, so

auch am 26. Oktober 1937 nach Holland. Beim Grenzübertritt wurde er durchsucht, wobei die Beamten Aufzeichnungen über diverse Geldbeträge fand, die sie als Vergehen gegen die Devisenvorschriften auslegten. Da er mit Genehmigung der Handelskammer München reiste, konnte er weiterfahren. Einen Tag später wurde seine Frau verhaftet. Man verlangte von ihr Auskunft über die bei ihrem Mann vorgefundenen Aufzeichnungen. Max Josef Freund erfuhr telefonisch von der Verhaftung seiner Frau. Wahrscheinlich verübte er daraufhin am 27. Oktober 1937 Suizid, um seine Familie zu schützen. Therese Freund wurde freigelassen. Sie, ihren Kindern und ihrer Mutter gelang die Ausreise in die USA.

### **Zu den Erinnerungszeichen**

Erinnerungszeichen werden seit 2018 an Orten angebracht, an denen Menschen lebten, die von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden. Die Erinnerungszeichen bestehen aus gebürstetem Edelstahl und sind vergoldet. Es gibt sie in zwei Ausführungen – als Wandtafeln an der Fassade und als Stelen auf öffentlichem Grund. Sie enthalten die wichtigsten Lebensdaten, Angaben zum Schicksal und – falls vorhanden – ein Bild. Durch die gelochte Oberfläche können die Informationen auch ertastet werden. Weitere Informationen unter [www.erinnerungszeichen.de](http://www.erinnerungszeichen.de) und [www.map.erinnerungszeichen.de](http://www.map.erinnerungszeichen.de).  
(Siehe auch unter Terminhinweise)

### **Friedhof am Perlacher Forst: Café Himmelb(l)au nimmt Betrieb auf**

(19.5.2023) Kaffee, Kuchen, Ratsch – das ist das Motto in Münchens erstem Pop-Up-Café auf dem Friedhof am Perlacher Forst, dem Café Himmelb(l)au. Das neue Café nimmt am Sonntag, 21. Mai, den Betrieb auf. Es ist künftig jeweils sonntags von 14 bis 17 Uhr für alle Münchner Bürger\*innen geöffnet, um sich bei Kaffee und Kuchen unter schattigen Bäumen gemütlich niederzulassen und miteinander in Kontakt zu kommen. Ein blauer Bauwagen bildet den Mittelpunkt des Cafés. Drumherum sind klappbare Tische und Stühle aufgebaut.

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Ich freue mich sehr über dieses neue Angebot auf einem Münchner Friedhof, mit dem sich Menschen zwanglos treffen, kennenlernen und austauschen können. Auf dem Friedhofsgelände war das in München bisher in dieser Form noch nicht möglich. Es ist eine wunderbare Idee: Denn ein Café ist ein Ort des Lebens – und somit eine Bereicherung an einem Ort der Trauer, des Abschieds und der Besinnung. Es bietet allen Münchner\*innen, insbesondere aber alleinstehenden und einsamen Menschen, eine niederschwellige Möglichkeit für Begegnungen und Gespräche.“

Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek: „Uns ist sehr daran gelegen, eine moderne Bestattungskultur zu realisieren. Dazu gehört es auch, den Fried-

hof als Aufenthaltsort einladend zu gestalten. Im Münchner Großstadtleben sind unsere Friedhöfe mit ihren teils historischen Parkanlagen Plätze der Stille und Besinnung, auch der Abgeschlossenheit. Das sollen sie auch weiterhin sein. Das neue Café ist ein zusätzliches Angebot, mit dem die Ruhestätte auch zur Begegnungsstätte werden kann. So kann das Friedhofsgelände Raum zur Andacht bieten – und einen Ort für den unkomplizierten Austausch miteinander.“

Betrieben wird das Café von Haupt- und Ehrenamtlichen der umliegenden evangelischen Kirchengemeinden. Die Landeshauptstadt München stellt den blauen Bauwagen und die nötige Infrastruktur für den Betrieb zur Verfügung. Ziel des Cafés ist es, den Friedhof als zusätzliche Begegnungsmöglichkeit für die Bewohner\*innen des Stadtviertels zu etablieren. Geplant sind kulturelle Angebote, zum Beispiel Musikveranstaltungen, Lesungen, Vorträge sowie Führungen über den Friedhof. Ferner ist es Interessierten möglich, sich über Formen der Bestattung und mögliche Vorbereitungen für Trauerfälle zu informieren. Die offizielle Eröffnung des Cafés wird im Juli dieses Jahres mit einem kleinen Sommerfest gefeiert.

Das Café Himmelb(l)au ist eine Initiative der Kirchengemeinden Philippus, Jesaja, Luther, Emmaus, der Sophie-Scholl-Gemeinde sowie der „Segen. Servicestelle für Taufe, Trauung, Bestattung & mehr“ der Evangelischen Landeskirche Bayern sowie der Städtischen Friedhöfe München.

### **Brotmarkt auf dem Viktualienmarkt**

(19.5.2023) Von Dienstag, 23., bis Samstag, 27. Mai, jeweils von 10 bis 18 Uhr, bereichern elf Handwerksbäckereien der Bäcker-Innung München, Landsberg und Erding den Viktualienmarkt an zwei Standorten mit ihren vielfältigen Brotspezialitäten. Zusätzlich bringt der „Bäckman Backbus“ Kindern das Bäckerhandwerk näher.

Kommunalreferentin Kristina Frank, 1. Werkleiterin der Markthallen München: „Für eine typisch bayerische Brotzeit braucht es ein gescheites Brot! Unsere Bäckereien aus München und dem Umland zeigen uns, wie viel Arbeit und langjährige Erfahrung in jedem schmackhaften Laib steckt. Ich freue mich, dass diese gelebte Brottradition am Viktualienmarkt präsentiert wird. Hier treffen Brotliebhaber\*innen und Betriebe beim Einkaufsbummel ungezwungen zusammen.“

Mehr Informationen unter [www.brotmarkt.com](http://www.brotmarkt.com).

(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

### **Internationaler Museumstag im NS-Dokumentationszentrum**

(19.5.2023) Das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, beteiligt sich am Sonntag, 21. Mai, ab 10 Uhr am Internationa-

len Museumstag. Der Tag möchte dazu einladen, die Vielfalt der Museen zu entdecken und findet dieses Jahr bereits zum 46. Mal statt.

### **Das Programm im NS-Dokuzentrum:**

- 12.30 und 14.30 Uhr: Rundgang durch die Ausstellung „To be Seen“ queer lives 1900-1950“. Die Ausstellung widmet sich mit historischen Zeugnissen und künstlerischen Positionen den Geschichten von LGB-TIQ\* in Deutschland in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.
- 16.40 Uhr: Dance History Tour, Informationen und Anmeldung online unter [www.dance-muenchen.de](http://www.dance-muenchen.de)
- 11 bis 16 Uhr: Stündliche Rundgänge durch die Ausstellung „München und der Nationalsozialismus“ in verschiedenen Sprachen.
  - 11 und 14 Uhr: München und der Nationalsozialismus (Deutsch)
  - 12 Uhr: Munich et le national-socialisme (Französisch)
  - 13 Uhr: Munich and National Socialism (Englisch)
  - 14 Uhr: Monaco e il nazional-socialismo (Italienisch)
  - 15 Uhr: auf Hebräisch
  - 16 Uhr: Deutsche Gebärdensprache. Der Überblicksrundgang bietet eine Einführung in die Ausstellung „München und der Nationalsozialismus“: Dieser Rundgang ist ein Angebot für Gehörlose und Hörende.

Die Teilnahme ist kostenfrei, die Plätze für die Rundgänge werden ab 15 min vor Beginn vor Ort vergeben. Die Anmeldung zur Dance History Tour erfolgt unter [www.dance-muenchen.de](http://www.dance-muenchen.de).

Infos zur Barrierefreiheit unter <https://www.nsdoku.de/barrierefreiheit>.

### **Offenes Singprojekt „Sing Sang Sonntag“ startet im Import Export**

(19.5.2023) Das Kulturreferat lädt ein ins Import Export, Schwere-Reiter-Straße 2h, zum neuen generationenübergreifenden Singprojekt „Sing Sang Sonntag“ an den Sonntagen 21. Mai, 11. Juni und 2. Juli. Das Projekt richtet sich an alle, die Lust haben, gemeinsam zu singen, auch ohne jegliche Vorerfahrungen: Freund\*innen, Nachbar\*innen, Paare, Singles, Omas, Enkel\*innen, Onkel, Mamas, Papas und Spielgefährte\*innen. Die Singleleiterinnen Rahel Comtesse und Veronika Lindner haben Ukulele und Gitarre dabei und nehmen die Teilnehmer\*innen mit auf eine musikalische Reise. Das Repertoire reicht von bekannten Schlägern wie „Marmor Stein und Eisen bricht“ bis zu alten Volksliedern.

Der Eintritt ist frei. Einlass ist ab 14 Uhr zu Kaffee und Kuchen. Um 15 Uhr beginnt das gemeinsame Singen bis zirka 16.30 Uhr. Danach bleibt das Café noch bis 17.30 Uhr geöffnet.

Alle Informationen sind unter <https://www.volkskultur-muenchen.de/veranstaltung/sing-sang-sonntag/> zu finden.

Die Volkskultur ist in den sozialen Medien aktiv auf Facebook: @kulturreferatvolkskultur und Instagram: @urbane\_volkskultur\_muenchen

### **Rundgang durch die Von Parish Kostümbibliothek**

(19.5.2023) Das Münchner Stadtmuseum lädt am Mittwoch, 24. Mai, von 11 bis 11.30 Uhr zu einer Führung durch die historischen Wohnräume der Familie von Parish, Kemnatenstraße 50, ein. Die Von Parish Kostümbibliothek befindet sich in einer Villa unweit des Nymphenburger Schlosses, die 1900/1901 für den Komponisten Friedrich Wilhelm von Schirach errichtet wurde. Planung und Ausstattung übernahm die bekannte Münchner Bau-firma Gebrüder Rank. Das Gebäude wurde 1916 von der Familie von Parish erworben und 1936 mit ihrer großen Kostümbildsammlung bezogen. Seit 1970 gehört die Von Parish Kostümbibliothek zum Münchner Stadtmuseum. Durch den nur zweimaligen Wechsel der Eigentümer hat sich im Inneren des denkmalgeschützten Gebäudes die Raumkunst der Gebrüder Rank nahezu vollständig erhalten. Sie wurde durch die von 2019 bis 2021 erfolgte Sanierung der Innenräume unter vielen Farbschichten wieder hervorgeholt. Die historistische Einrichtung – Erbstücke der Familie von Parish aus dem 18. und 19. Jahrhundert – geht mit dem Jugendstil der Innenräume eine beeindruckende Symbiose ein. Bei der Führung können sich Interessierte selbst einen Eindruck von den historischen Wohnräumen im Erdgeschoss machen und mehr zur Geschichte des Hauses, der Stifterfamilie und der Sammlung erfahren.

Dauer zirka 30 Minuten. Teilnahme: 3 Euro. Tickets unter *stadtmuseum.muenchenticket.net*. Einlass erst 15 Minuten vor Führungsbeginn.

### **mona lea: Absolventinnen erhalten Abschlusszeugnisse**

(19.5.2023) Die Münchner Volkshochschule hat 93 Absolventinnen der beruflichen und sprachlichen Qualifizierung mona lea verabschiedet. Nach einem anstrengenden Jahr konnten sie ihre Abschlusszeugnisse feiern. Sozialreferentin Dorothee Schiwy gratulierte und sprach in ihrem Grußwort über die guten Möglichkeiten, mit den mona lea-Qualifikationen in den Münchner Arbeitsmarkt einzusteigen. Ziel von mona lea ist es, Migrantinnen eine Chance zu bieten, sich jenseits des Niedriglohnssektors nachhaltig auf dem Arbeitsmarkt zu positionieren und ihren Lebensunterhalt langfristig selbstständig zu bestreiten. Dies soll über einen direkten Einstieg erfolgen oder durch die Aufnahme einer Ausbildung, um später als Fachkraft eine Tätigkeit auszuüben.

Seit mittlerweile 15 Jahren qualifizieren sich Frauen mit Migrationshintergrund bei mona lea durch den Besuch von Qualifizierungsbausteinen in den Bereichen „Büromanagement“, „Gesundheits- und Krankenpflege“, „Empfang“, „Verkauf“ oder „Kinderpflege“, um anschließend den Einstieg in Arbeit oder Ausbildung zu wagen. Bislang konnten über 1.500 Migrantinnen das Programm absolvieren. Davon haben über 90 Prozent ein be-



rufliches Zertifikat erworben und über 70 Prozent ein Goethe-Zertifikat auf dem Niveau B1, B2 oder C1.

Jahr für Jahr kann ungefähr die Hälfte von ihnen direkt nach der Maßnahme in Arbeit oder Ausbildung und ein Viertel in schulische oder berufliche Weiterbildung vermittelt werden. Ein Jahr nachdem sie die Maßnahme abgeschlossen haben, sind meist über 45 Prozent der Migrantinnen in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung, 30 Prozent in Ausbildung oder mit dem Nachholen von Schulabschlüssen beschäftigt.

Kaum ist bei mona lea in der Schwanthalerstraße 40 die eine Gruppe verabschiedet, wird die nächste schon willkommen geheißen. Am 22. Mai startet der nächste Lehrgang. Gut 100 Migrantinnen zwischen 23 und 53 Jahren und aus über 50 Ländern werden in den kommenden zwölf Monaten an ihren fachlichen Qualifikationen und Deutschkenntnissen arbeiten, um im April 2024 ein Praktikum und danach die Berufstätigkeit zu starten. mona lea ist eine Maßnahme zur beruflichen und sprachlichen Qualifizierung für Migrantinnen, gefördert aus Mitteln des Sozialreferats und Eigenmitteln der Münchner Volkshochschule GmbH. Sie gehört zum Verbundprojekt Perspektive Arbeit und wird durch das Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm ([www.muenchen.de/mbq](http://www.muenchen.de/mbq)) gefördert. Bei mona lea wird gemeinschaftlich eine vielfältige, demokratische Stadtgesellschaft gestaltet. Ziel ist gleichberechtigte Teilhabe am beruflichen und gesellschaftlichen Leben.

### **Filmmuseum zeigt Retrospektive Josef von Sternberg**

(19.5.2023) Das Filmmuseum München zeigt von 23. Mai bis 23. Juni den ersten Teil einer großen Retrospektive des österreichisch-amerikanischen Regisseurs Josef von Sternberg, der vor allem für seine sieben Filme mit Marlene Dietrich bekannt geworden ist. An 14 Abenden werden die Filme Sternbergs ab 1925 gezeigt, die Stummfilme mit Live-Musikbegleitung an den Wochenenden.

Am Freitag, 26. Mai, um 21 Uhr begleitet Richard Siedhoff am Piano Sternbergs Debütfilm „The Salvation Hunters“ aus dem Jahr 1925, am Samstag, 27. Mai, den Gangsterfilm „Underworld“, der durch die expressive Kameraarbeit und das Spiel mit Licht und Schatten beeindruckt. Am Pfingstwochenende spielt Günter A. Buchwald zu zwei Filmen aus dem Jahr 1928: „The Last Command“ über die Russische Revolution und „The Docks of New York“, ein intensives Drama um einen Matrosen auf Landgang und eine Frau, die sich das Leben nehmen will, und dessen Handlung gerade einmal 24 Stunden umfasst. Alle Filme und Termine der Reihe finden sich auf [www.muenchner-stadtmuseum.de/film](http://www.muenchner-stadtmuseum.de/film). Der zweite Teil der Retrospektive wird ab September 2023 im Filmmuseum fortgesetzt.



Der Eintritt kostet 4 Euro bzw. 3 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. 6 Euro bzw. 5 Euro bei Live-Musik. Kartenvorverkauf ist sieben Tage im Voraus online unter [www.muenchner-stadtmuseum.de/shop/tickets-seite](http://www.muenchner-stadtmuseum.de/shop/tickets-seite) oder an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen. Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlgerecht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte ausgestattet.

# Baustellen aktuell

**Freitag, 19. Mai 2023**

**Lerchenauer Straße (Milbertshofen)**

Die Fußgängerbrücke zur BMW-Welt muss instandgesetzt werden.

**Von Samstag, 27. Mai, 1 Uhr, bis Dienstag, 30. Mai, 5 Uhr,** ist deshalb eine Vollsperrung auf Höhe der Dostlerstraße eingerichtet. Für den motorisierten Verkehr besteht eine Umleitung über das bestehende Straßennetz. Fußgänger\*innen und Radfahrer\*innen werden über die gegenüberliegende Straßenseite geführt.

**Landshuter Allee (Neuhausen)**

Das Baureferat baut eine Busspur in der Landshuter Allee (Nebenfahrbahn) südlich der Nymphenburger Straße.

In der Zeit von **Freitag, 26. Mai, 20 Uhr, bis Dienstag, 30. Mai, 5 Uhr,** wird eine Durchfahrt für den motorisierten Verkehr nicht möglich sein.

**Zwischen 22 Uhr und 5 Uhr** ist an der Kreuzung Landshuter Allee/ Nymphenburger Straße nur ein Abbiegen in Richtung Westen möglich. Dem Verkehr aus Richtung Schwabing wird als Ausweichroute empfohlen über die Dachauer Straße zum Mittleren Ring zu fahren. Rad- und Fußverkehr sind jederzeit möglich, die Buslinien der MVG werden bedient.

**Bayerstraße 25 und Schillerstraße 3 (Ludwigvorstadt-Isarvorstadt)**

Für zwei Hochbaumaßnahmen muss die Schillerstraße im Bereich der Hausnummern 1 bis 4 von **Dienstag, 23. Mai, bis Sonntag, 31. Dezember,** vollgesperrt werden.

Die Ausweichstrecken sind mittels Vorbeschilderung ab Martin-Greif-Straße für den Individual- und Radverkehr großräumig ausgeschildert. Auf Höhe Bayerstraße/Senefelderstraße besteht die letzte Ableitungsmöglichkeit in Richtung Süden. Der Fußverkehr wird über einen Notgehweg an der Baustelle vorbeigeführt.

### **Altstadtringtunnel - Oskar-von-Miller-Ring (Maxvorstadt)**

Das Baureferat ändert am **Donnerstag, 25. Mai**, ganztägig die Verkehrsführung am Oskar-von-Miller-Ring, um die erforderlichen Bedingungen für die weiteren Straßenbauarbeiten im Rahmen der Oberflächenwiederherstellung des Altstadtringtunnels zu schaffen. Der Verkehr in Fahrtrichtung Osten wird in der Von-der-Tann-Straße von der Südseite auf die Nordseite gelegt. Hierzu sind Anpassungen auf der Südseite der Von-der-Tann-Straße und teilweise im Kreuzungsbereich der Ludwigstraße notwendig. Hinzu kommen Anpassungen im Bereich Franz-Josef-Strauß-Ring und der Prinzregentenstraße. Der Verkehr in Richtung Westen wird mittels Markierung und Verkehrsführungselemente einspurig auf die Nordseite verschwenkt, um den Mittelteiler auszubauen.

**Ab Dienstag, 30. Mai**, richtet das Baureferat im Bereich des Oskar-von-Miller-Rings, zwischen dem Platz der Opfer des Nationalsozialismus und der Gabelsbergerstraße, das östliche Baufeld ein. Hierfür wird der Verkehr mittels neuer Markierung und Verkehrsführungselemente auf die Westseite geführt und auf jeweils eine Spur in Nord-Süd-Richtung reduziert. In der Gabelsbergerstraße, zwischen dem Oskar-von-Miller-Ring und der Türkenstraße, wird **ab Dienstag, 30. Mai**, das Baufeld auf der Nordseite hergestellt und der gesamte Verkehr auf die Südseite gelegt. Aufgrund der umfangreichen notwendigen Markierungen und des Aufstellens von Verkehrssicherungselementen in allen Bereichen ist mit Behinderungen im Verkehrsfluss zu rechnen.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 19. Mai 2023

## **Sonne in der Stadt – München geht mit gutem Beispiel voran V: SWM-Bäder mit der Sonne beheizen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann  
und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 12.5.2022

## **Wirtschaftlichkeit der Halle 2 des AWM**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-  
sill (AfD) vom 15.3.2023

**Sonne in der Stadt – München geht mit gutem Beispiel voran V:  
SWM-Bäder mit der Sonne beheizen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann  
und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 12.5.2022

**Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:**

Sie beantragen, dass die Stadtwerke München an allen Standorten ihrer Bäder Solarkollektoren für die Warmwasserbereitung bzw. Photovoltaikanlagen zur Bereitstellung von Betriebsenergie errichten.

Zur Begründung führen Sie u.a. aus, dass die Bäder der Stadtwerke München mit einem jährlichen Heizenergiebedarf von ca. 45.000MWh und einem Strombedarf von ca. 19.000MWh zu den großen Energieverbrauchern Münchens zählen.

Nach § 60 Abs.9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Die Ausstattung der M-Bäder mit Solarkollektoren fällt jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in den operativen Geschäftsbereich der SWM. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Wir haben die Stadtwerke München GmbH um Stellungnahme gebeten, die wir Ihnen im Wortlaut wiedergeben dürfen:

„Die SWM sehen sich als kommunales Energieunternehmen in der Verantwortung, die Energiewende maßgeblich mitzugestalten. Dazu engagieren sich die SWM seit Jahren mit ihrer Ausbauoffensive Erneuerbare Energien im Bereich Strom und verfolgen im Bereich Wärme das Ziel, den Münchner Bedarf an Fernwärme CO<sub>2</sub>-neutral zu decken.

Selbstverständlich befassen sich auch die M-Bäder bereits seit vielen Jahren mit Nachhaltigkeit, Dekarbonisierung und Energieeinsparung. Die Bäder Volksbad, Nordbad, Südbad, Prinzregentenbad, Westbad, Cosimawellenbad, Olympiabad, Dantebad, Forstenried, Giesing-Harlaching und Ungererbad werden mit Fernwärme versorgt. Wie bereits bekannt, werden die SWM die Fernwärme in den kommenden Jahren sukzessive auf eine CO<sub>2</sub>-neutrale Erzeugung umstellen. Bei den Bädern, die nicht an die Fernwärme angeschlossen werden können, werden andere Konzepte geprüft



und künftig nach und nach im Rahmen der Sanierungs- bzw. Erneuerungszyklen umgesetzt.

Alle Bäder werden seit 2018 auf den Prüfstand gestellt und daraufhin untersucht, ob und wo Möglichkeiten für die Installation von PV- oder Solarthermie-Anlagen bestehen. Die M-Bäder betreiben 15 Standorte mit Hallen- und Freibädern. Davon unterliegen vier Gebäude dem Denkmalschutz. Bei den meisten Objekten der M-Bäder ist es aktuell schwierig bzw. nicht möglich, auf die Dächer zusätzliche Lasten aufzubringen, ohne die Standsicherheit maßgeblich zu gefährden. Folgende Ergebnisse hat die Überprüfung bislang gebracht:

- Die Olympiaschwimmhalle besitzt ein Membrandach und darüber das olympische Zeltdach aus dem Jahre 1972. Hier lässt sich weder Photovoltaik noch Solarthermie installieren.
- Auf den Dächern des Hallenbades Giesing-Harlaching und dem Michaelbad wurden bereits PV-Anlagen installiert.
- Das Freibad Georgenschwaige und das Michaeli Freibad wurden Ende der 90er Jahre mit Absorber Anlagen zur Erwärmung des Badewassers ausgerüstet. Bei dem aktuellen Projekt, der Umgestaltung des Freibades Georgenschwaige, ist eine PV-Anlage in Verbindung mit dem Einsatz von Wärmepumpen für die Beheizung des Badewassers und des Trinkwassers geplant. Das Freibad wird umgestaltet und zugleich zum CO<sub>2</sub>-neutralen Naturbad weiterentwickelt. Im Laufe der Sommersaison 2024 soll es voraussichtlich wiederöffnet werden.
- Bei der Erneuerung des Hauptgebäudes Ungererbad war die Installation einer PV-Anlage geplant. Nachdem das Gebäude zwischenzeitlich unter Denkmalschutz gestellt wurde, ist der Ersatz des bestehenden Gebäudes durch einen Neubau nicht mehr möglich. Die Planung einer Sanierung des bestehenden Gebäudes muss nun komplett neu begonnen werden. Hier wird zum gegebenen Zeitpunkt auch das Thema Photovoltaik, der Photothermik sowie der Grauwassernutzung betrachtet werden. Es ist hierbei zu bedenken, dass die Statik des Gebäudes kritisch zu bewerten ist und es möglicherweise nicht realisierbar sein wird, entsprechende Anlagen zu errichten.
- Des Weiteren soll noch im Jahr 2023 mit der Planung der Erneuerung des Hallenbades Forstenried begonnen werden. Hier ist ebenfalls vorgesehen, den Einsatz regenerativer Technik zu untersuchen.



- Aktuell befindet sich die Dachsanierung des Westbades im Planungsstadium. Derzeit wird geprüft, ob mit der Erneuerung der Dachhaut auch eine PV-Anlage erstellt werden kann. Dies scheint machbar zu sein, so dass wir dieses Thema weiterverfolgen können.
- Bei Bestandsgebäuden kann die Statik bzw. die Dachtragfähigkeit ein Problem darstellen. Beispielhaft war bei der Sanierung des Cosima-Wellenbades baurechtlich eine Dachbegrünung gefordert. Es war auch ein verschiebbares Glasoberlicht sowie eine PV-Anlage Gegenstand der Planung. Diese Überlegungen mussten leider wieder verworfen werden, da sie anhand des statischen Zustandes des Objektes nicht realisierbar waren.

Die detailliertere Prüfung der übrigen Bäder erfolgt Schritt für Schritt in den nächsten Jahren.“

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelte

**Wirtschaftlichkeit der Halle 2 des AWM**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Daniel Stanke, Markus Walbrunn und Iris Was-sill (AfD) vom 15.3.2023

**Antwort Kommunalreferentin Kristina Frank:**

*„Der Vorlage Nr. 20-26/V 08486, dem Jahresabschluss 2021, war im Wirtschaftsbericht Punkt b Entsorgung im Bringsystem zu entnehmen, dass im Gebrauchtwarenkaufhaus Halle 2 gut erhaltene Gegenstände von Bürgern wieder erworben werden können.“*

In diesem Zusammenhang bitten Sie um die Beantwortung der folgenden Fragen:

**Frage 1:**

*Wie viel Personal arbeitete in der Halle 2 (bitte die Zahlen für die letzten fünf Jahre angeben)?*

**Antwort:**

In den Jahren 2018 bis Mitte 2022 arbeiteten insgesamt 10 Personen in Vollzeit in der Halle 2. Ab dem zweiten Halbjahr 2022 wurde die Personalstärke um jeweils zwei Vollzeitäquivalente (VZÄ) in den Fachbereichen Verkauf und Warenmanagement der Halle 2 auf aktuell insgesamt 14 VZÄ erhöht.

**Frage 2:**

*Welche Kosten fallen für den Betrieb der Halle 2 und das Personal jährlich an?*

**Antwort:**

Für den Betrieb der Halle 2 fallen bezogen auf das Jahr 2022 jährlich 647.299 Euro an Personalkosten sowie rund 590.000 Euro direkte Kosten (v.a. für Miete, Betriebskosten und Abschreibungen), also insgesamt rund 1,2 Mio. Euro an. Hinzu kommen noch Kosten für die interne Leistungsverrechnung (v.a. der Logistikleistungen) in Höhe von 141.876 Euro sowie 274.704 Euro an Overheadkosten (anteilige Kosten für die Verwaltung des AWM und der Stadtverwaltung), so dass der Betrieb der Halle 2 insgesamt mit Kosten in Höhe von rund 1,6 Mio. Euro pro Jahr verbunden ist.

**Frage 3:**

*Welche Erlöse konnten mit dem Verkauf in der Halle 2 in den letzten fünf Jahren erzielt werden?*

**Antwort:**

Die Erlöse der Halle 2 beliefen sich 2018 auf 690.150 Euro, 2019 auf 681.072 Euro, 2020 auf 593.835 Euro, 2021 auf 438.867 Euro und 2022 auf 672.059 Euro. Hierbei zeichnen sich die Umsatzeinbußen aufgrund der coronabedingten Einschränkungen des Einzelhandels in Bezug auf Öffnungszeiten und Kundenanzahl der Jahre 2020 und 2021, die auch für die Halle 2 galten, entsprechend deutlich ab. Die Halle 2 ist dabei, die Absatz- und Erlössituation insbesondere durch Prozessoptimierungen weiter zu steigern.

**Frage 4:**

*Gibt es ein Inventar, in dem die Zu- und Abgänge erfasst werden?*

**Antwort:**

Die kleinteiligen Waren werden auf den Wertstoffhöfen sortiert nach Warengruppen in Palettenboxen gesammelt und an die Halle 2 geliefert. Der Sammel- und Logistikprozess für größere Gegenstände wie Möbel und Sportgeräte läuft mittels Abrollcontainer. Die Wareneingänge bzw. der gesamte Logistikprozess wird derzeit nach Art, Anzahl und Gewicht der jeweiligen Gebinde (Palettenboxen, Container) mittels Lieferscheinen erfasst und ausgewertet. Der Aufbau eines digitalen Warenwirtschaftssystems wurde vom AWM bereits initiiert und befindet sich derzeit in der Umsetzung. Alle Verkäufe werden nach Warengruppen, Stückzahl und Verkaufspreis mit dem entsprechenden elektronischen Kassensystem erfasst und abgewickelt. Damit sind auch alle Verkaufsdaten umfänglich elektronisch hinterlegt. Handelsrechtlich werden die Gebrauchtwaren nicht aktiviert bzw. bilanziert, da hierfür – wenn sie dem AWM zugehen – keine Anschaffungskosten vorliegen und die Gebrauchtwaren damit nicht zum Inventar gehören. Selbstverständlich wird jedoch für die Halle 2 ein Inventar geführt, d.h. Vermögensgegenstände wie die Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden aktiviert bzw. Zu- und Abgänge erfasst. Hierüber wird auch eine jährliche Inventur durchgeführt.

**Frage 5:**

*In welchen Zeitabständen findet eine Evaluierung statt?*

**Antwort:**

Eine Evaluierung im Sinne von Kosten-Erlös-Übersichten findet kontinuierlich statt. Sowohl kleinteilig mit dem täglichen Kassenabschluss sowie mit der tagesaktuellen logistischen Disposition und Koordination der Lieferaufträge als auch durch monatliche und jährliche Auswertungen und Ergeb-



nisberichte sowie kontinuierliche Kassenprüfungen. Für Vermögensgegenstände wird jährlich eine Inventur durchgeführt.

**Frage 6:**

*Gibt es die Praxis oder Pläne, Gegenstände ggf. kostenlos an Bedürftige abzugeben?*

**Antwort:**

Nach aktueller Praxis werden Artikel, die über längere Zeit nicht verkauft werden konnten, zum Verschenken angeboten. Hierfür besteht in einem extra ausgewiesenen Bereich der Halle 2 ein „Verschenkregal“.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Freitag, 19. Mai 2023

## **Standort München der Firma Polytech Wind Power Technology Germany erhalten**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Simone Burger, Klaus Peter Rupp, Dr. Julia Schmitt-Thiel, Felix Sproll, Christian Vorländer, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) und Anja Berger, Beppo Brem, Dominik Krause, Clara Nitsche, Julia Post, Sebastian Weisenburger (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

19.05.2023

## **Standort München der Firma Polytech Wind Power Technology Germany erhalten**

### **Antrag**

Der Oberbürgermeister und das Referat für Arbeit und Wirtschaft werden gebeten, sich für den Erhalt des Standortes München der Firma Polytech Wind Power Technology Germany GmbH mit seinen akut gefährdeten 45 Arbeitsplätzen einzusetzen.

### **Begründung**

Die Münchner Firma mit Standort in der Thalkirchner Straße in Sendling, früher bekannt als fos4X und Startup-Ausgründung der TU München, ist ein High-Tech-Unternehmen für innovative Produkte in der Messtechnik zur Optimierung von Windkraftanlagen. Im Jahr 2020 wurde es von dem international operierenden dänischen Unternehmen Polytech A/S übernommen. Nun hat der Mutterkonzern angekündigt, den Standort seiner Tochtergesellschaft zu schließen. Damit würden nicht nur 45 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz verlieren – auch das Know-how und die Expertise des Unternehmens würde München verloren gehen. Mit dem Firmensitz in München profitiert das Unternehmen von der Nähe zu den renommierten Universitäten wie der TU, der LMU, der Hochschule München und anderen Forschungseinrichtungen. Die Firma leistet einen wichtigen Beitrag zur lokalen Wirtschaft und zur Entwicklung erneuerbarer Energien. Deshalb sollten alle Anstrengungen unternommen werden, um den Standort und die Arbeitsplätze für die hochmotivierten Beschäftigten, die um ihre Existenz bangen, zu erhalten.

*gez.*

Christian Vorländer  
Simone Burger  
Klaus Peter Rupp  
Felix Sproll  
Dr. Julia Schmitt-Thiel  
Micky Wenngatz  
*Fraktion SPD/Volt*

Julia Post  
Sebastian Weisenburger  
Clara Nitsche  
Beppo Brem  
Anja Berger  
Dominik Krause  
*Fraktion Die Grünen – Rosa Liste*

# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 19. Mai 2023

## **Mehr Chancen für benachteiligte Kinder und Jugendliche: Die „OpenSpace Lernwelt“ im GATE6 in Riem**

Pressemitteilung SWM

## **3000 Euro mehr auf dem Konto der städtischen Pflegekräfte und Gehaltsplus von knapp 17 Prozent**

Pressemitteilung München Klinik gGmbH

## **Bayerischer Gesundheitsminister Klaus Holetschek verleiht Dr. Armin Gehrman die Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um Gesundheit und Pflege**

Pressemitteilung Harl.e.kin e.V.

## **Weltbienentag 2023: Hellabrunn macht auf Bienenschutz für die summenden Helfer aufmerksam**

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

## Mehr Chancen für benachteiligte Kinder und Jugendliche: Die „OpenSpace Lernwelt“ im GATE6 in Riem

**(19.5.2023) Was nützen Begabung und Eifer, wenn sie nicht gefördert werden? Vor allem finanziell benachteiligte Familien können Kinder und Jugendliche oft nicht angemessen unterstützen. Mit der „OpenSpace Lernwelt“ im GATE6 will die gemeinnützige Gesellschaft STARTSTARK in Riem diesen jungen Menschen helfen und ihnen bessere Start- und Teilhabechancen ermöglichen. STARTSTARK stellt Raum, Technik, Material und Lernbegleitung, damit Kinder und Jugendliche ihr volles Potenzial entdecken und entfalten können. Dieses starke Projekt unterstützt die SWM Bildungsstiftung über einen Zeitraum von 16 Monaten mit 31.000 Euro.**

Vorab einige Fakten zur Messestadt Riem:

Die rund 16.000 Bewohner\*innen stammen aus über 120 Ländern, zwei von drei haben eine Migrationsgeschichte. Ein Drittel von ihnen ist jünger als 18 Jahre. Die Quote von Bürgergeld -Empfänger\*innen ist hier gut doppelt so hoch wie im Münchner Durchschnitt. Dafür ist die Übertrittsquote von der Grundschule aufs Gymnasium die niedrigste unter den Münchner Stadtvierteln.



Werner Albrecht (Mitte) übergibt den Förderscheck an Norbert Blesch (rechts) und die jungen Nutzer\*innen der OpenSpace Lernwerkstatt. Foto: SWM

Die STARTSTARK gGmbH ist seit 2017 in der Messestadt Riem aktiv, um Lebensbedingungen und Bildungschancen gerade von jungen Menschen zu verbessern. STARTSTARK ist eine Initiative der Stiftung Lichtblick Kinder- und Jugendhilfe.

Mit dem aktuellen Projekt „OpenSpace Lernwelt“ wurde nun ein offener Ort für Lernen und Begegnung geschaffen. Er ist genauso wie das begleitete „Open Space“-Konzept kostenlos und niedrigschwellig. Die Lernwelt ist viel mehr als nur eine Hausaufgabenhilfe: Kinder und Jugendliche werden hier als selbstbestimmte Gäste be-

grüßt. An fünf Nachmittagen in der Woche finden sie hier alles, was sie zum eigenverantwortlichen Lernen, Entdecken und Weiterdenken brauchen. Angeleitet und unterstützt werden sie dabei von ehrenamtlich engagierten Jugendlichen und Erwachsenen. Bei Bedarf können sie auch die Beratung von sozialpädagogischen Fachkräften nutzen.

Norbert Blesch, Geschäftsführer STARTSTARK: „Wir sehen uns als Möglichmacher, wir wollen allen jungen Menschen in Riem Perspektiven eröffnen und sie dabei unterstützen, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse zu entwickeln. Mit ihrer großzügigen Spende wird auch die SWM Bildungsstiftung zur Möglichmacherin erfolgreicher Riemer Biografien in der Zukunft. Im Namen aller Nutzerinnen und Nutzer sage ich Danke für die Unterstützung.“

Werner Albrecht, Vorstand der SWM Bildungsstiftung: „Wir danken – für das Engagement und die viele Arbeit, die STARTSTARK in die Zukunft junger Menschen investiert. Vor allem das ehrenamtliche Engagement innerhalb des Stadtviertels kann nicht genug gewürdigt werden. Ich hoffe, sehr viele der jungen Menschen in der Messestadt nehmen den OpenSpace an, entdecken sich und ihre Chancen und starten durch in ein erfülltes und gutes Leben.“

### **STARTSTARK gGmbH**

Die **STARTSTARK gGmbH** engagiert sich seit 2017 im Münchner Stadtteil Messestadt für junge Menschen und ihre Familien. **STARTSTARK** versteht sich als „Möglichmacher“ und Intermediär. Gemeinsam mit Partner\*innen z.B. aus der Kinder- und Jugendhilfe, dem Bildungswesen und der Zivilgesellschaft realisiert STARTSTARK wirksame Projekte der Förderung und Begleitung junger Menschen und ihrer Familien und macht sich dafür stark, dass alle jungen Menschen eine Chance haben auf ein gutes, selbstbestimmtes Leben – unabhängig von Herkunft oder sozialer Zugehörigkeit.

STARTSTARK bringt sich aktiv ein bei der Gestaltung und Entwicklung von wirksamen, kooperativen Strukturen von Organisationen und Bürger\*innen. Das gemeinsame Handeln orientiert sich dabei stets am gesellschaftlichen Nutzen, der erreicht werden soll. (Collective Impact). Dort, wo notwendig, entwickelt STARTSTARK in Kooperation mit anderen, aber auch eigene Projekte, bemüht sich bei Bedarf um notwendige Ressourcen und stellt diese zur Verfügung. Die Arbeit von STARTSTARK wird ausschließlich finanziert durch private Spenden und Stiftungsmittel.

Weitere Infos: [www.startstark.de](http://www.startstark.de)

### **SWM Bildungsstiftung**

Viele junge Menschen verfügen über Begabungen, die sie aufgrund ihrer sozialen Herkunft oder mangels Unterstützung nicht entfalten können. Schulen können eine solche fehlende familiäre Förderung nur sehr eingeschränkt ausgleichen. Daher will die SWM Bildungsstiftung dazu beitragen, dass sich auch die Begabungen dieser jungen Menschen entwickeln können. Unter dem Motto „Chancen ermöglichen – Erfolge erleben“ will die SWM Bildungsstiftung Projekte fördern, die die Bildungschancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher verbessern. Dies reicht von der frühkindlichen Bildung im Kindergartenalter über die Unterstützung von Schülern bis hin zu Förderung von zusätzlichen Bildungsabschlüssen an Hochschulen. Mit ihrem Grundstockvermögen von 20 Millionen Euro rangiert die SWM Bildungsstiftung unter den größten sich im Bildungssektor engagierenden Stiftungen Deutschlands.

Weitere Infos: [www.swm-bildungsstiftung.de](http://www.swm-bildungsstiftung.de)

### **Pressekontakt**

#### **SWM Bildungsstiftung**

Pressesprecherin Bettina Heß  
089/23 61-50 42  
[presse@swm.de](mailto:presse@swm.de)

#### **STARTSTARK gGmbH**

Geschäftsführer Norbert Blesch  
089/124 14 99 40  
[mail@startstark.de](mailto:mail@startstark.de)

# Presseinformation

## Freude über Tarifabschluss in der München Klinik

### **3000 Euro mehr auf dem Konto der städtischen Pflegekräfte und Gehaltsplus von knapp 17 Prozent**

**München, 19. Mai 2023.** Nach der Zustimmung der Bundestarifkommission öffentlicher Dienst ist es amtlich: Tarifangestellte aus Pflege, Labor, OP bis zum Patient\*innenfahrdienst und Techniker\*innen freuen sich auf ein ein Gehaltsplus, das auch spürbar bei den Mitarbeitenden des städtischen Klinikverbunds ankommt.

**Mehr Geld auf dem Konto der städtischen Pflegekräfte und weiteren Beschäftigten**  
3.000 Euro steuer- und abgabefrei als schrittweise Einmalzahlungen erhalten die städtischen Pflegekräfte und weitere Beschäftigte der München Klinik – und damit direkt sichtbar auf das Konto. Davon profitieren anteilig auch Mitarbeitende, die im laufenden Jahr bei der München Klinik anfangen – laut Geschäftsführung ein starkes Signal für die kommunalen Mitarbeitenden, die einen großen Teil der elementaren Daseinsvorsorge von Notfallversorgung bis Kindermedizin in der Stadt übernehmen. „Ohne Tarifabschluss können wir als Arbeitgeberin nicht einfach mehr Geld bezahlen und damit anders als in der freien Wirtschaft auch in Mangelberufen keine höheren Anreize schaffen, sich für den Pflegeberuf zu entscheiden. Natürlich ist es eine Herkulesaufgabe die entstehenden Mehrkosten zu decken, aber das sollte die Leistung unserer Beschäftigten uns wert sein“, erklärt Dr. Axel Fischer, Vorsitzender der Geschäftsführung der München Klinik.

#### **Bis zu 16,9% mehr für die Pflege, bis zu 18,9% mehr für Pflege-Auszubildende**

Das Ergebnis für die kommunalen Krankenhäuser in Deutschland im Detail: Nach einer größeren Einmalzahlung in Höhe von 1240 Euro im Juni wird der Bonus ab März 2024 mit 200 Euro pro Monat nach und nach steuerfrei ausgezahlt. Hinzu kommt eine Lohnerhöhung in allen Entgeltgruppen um 5,5 Prozent und mindestens 340 Euro. Das bedeutet für die Beschäftigten der München Klinik ein sattes Gehaltsplus von bis zu 16,9 Prozent und für die Auszubildenden der München Klinik Akademie sogar eine Gehaltserhöhung um bis zu 18,9 Prozent. Eine Pflegekraft in Gehaltsstufe P8/4 erhält damit beispielsweise statt 3448,44 Euro neu 3849,1 Euro. Zum Grundgehalt kommen in der kommunalen München Klinik außerdem diverse Zulagen wie die städtische München-Zulage und individuelle (Wechsel-)Schichtzulagen oder Intensiv-Zulagen – das macht ein zusätzliches Brutto-Mehr von mehreren hundert Euro aus. Allein die München Zulage bedeutet für die meisten Beschäftigten in der München Klinik ein Plus von 270 Euro pro Monat. Eine Übersicht über das konkrete Lohnplus, von dem der Patient\*innenfahrdienst über die Küche bis zur Pflege profitiert unter: <https://www.muenchen-klinik.de/tarif2023>

#### **Tarifabschluss stärkt die kommunalen Arbeitgeber und damit die Daseinsvorsorge**

„Wir haben immer gesagt, dass die teils starren Tarifstrukturen ein Wettbewerbsnachteil sind, um dem Fachkräftemangel zu begegnen. Wenn die nun erzielte Einigung dazu führt, dass wir die wichtige Daseinsvorsorge als Kernaufgabe unserer kommunalen Häuser besser vergüten und mehr unserer offenen Pflegestellen möglichst zeitnah besetzen können, dann entlastet das die Teams und stärkt die Patient\*innenversorgung zudem. Diesen Rückenwind wollen wir jetzt mitnehmen. Eine weitere Entlastung sind die

## **Geschäftsführung**

Pressesprecher  
**Raphael Diecke**

Stellv. Pressesprecherin  
**Ann Sophie Schlosser**

Stellv. Pressesprecherin  
**Maike Zander**

**München Klinik**  
Fritz-Erler-Straße 30  
81737 München

T 089 452279-492  
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de



Pflegeservicestellen, die wir geschaffen haben, damit sich unsere Pflegekräfte auf Ihre originären Pflegeaufgaben konzentrieren können.“, so Susanne Diefenthal, Geschäftsführerin und Arbeitsdirektorin der München Klinik.

„Auch für die weiteren in einem städtischen Krankenhaus Beschäftigten in Deutschland ist der Abschluss wertvoll und verdient. Darum freuen wir uns als kommunale Häuser gemeinsam. Uns in der München Klinik ist es seit jeher ein Anliegen, Anreize zu schaffen und unsere Attraktivität auf dem Arbeitsmarkt zu steigern – dazu haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten ein umfassendes Maßnahmenpaket etabliert und entwickeln dieses ständig weiter. Jüngst haben wir uns für die Einstellung von Servicekräften zur Entlastung unserer Pflegenden entschieden und gehen hier in finanzielle Vorleistung, da das entgegen politischer Versprechungen nicht mehr über das System refinanziert ist“, ergänzt Dr. Tim Guderjahn, kaufmännischer Geschäftsführer der München Klinik.

Ein Überblick über die jüngsten Maßnahmen in Ergänzung zum bestehenden [umfassenden Maßnahmenpaket](#) für die Beschäftigten der München Klinik:

#### **„MüKies“: Neue Mini-Kita für das Klinikpersonal eröffnet im Frühjahr**

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine große Herausforderung. Gerade im Bereich der Kinder unter 3 Jahre sind die Betreuungsplätze knapp. Hier will die München Klinik ihre Mitarbeitenden zusätzlich zu den bestehenden Belegrechten, Kontingentscheinen und Kita-Kooperationen unterstützen und entlasten. Noch in der ersten Jahreshälfte 2023 eröffnet deshalb im Herzen Schwabings die erste eigene Mini-Kita mit zwölf Vollzeitplätzen für Mitarbeitende aller MüK-Standorte und deren Nachwuchs im Alter zwischen sechs Monaten bis zum Kindergarteneintritt. Die neue Mini-Kita trägt den Namen „MüKies“, der Name wurde von den Mitarbeitenden in einer internen Umfrage selbst gewählt. Die Eingewöhnungsphase der ersten Kinder läuft bereits. Auf die Pilot-Kita können perspektivisch Kitas auch an weiteren Standorten folgen.

#### **Mehr Wohnraum für die Mitarbeitenden der MüK**

Der Ausbau des Wohnraums für Pflegekräfte auf dem Klinikgelände der München Klinik Schwabing läuft. Zwei ehemalige Bettenhäuser werden umgebaut und über 130 Wohnungen sollen den Beschäftigten zu günstigem Mietzins angeboten werden. Die Wohnungen kommen zu den rund 1000 Wohneinheiten hinzu – in großen Teilen kleinere Apartments – für die die München Klinik heute schon Bezugsrechte besitzt.

#### **Entscheidung für das Deutschlandticket für alle Mitarbeitenden**

Die Mitarbeitenden der München Klinik (MüK) bekommen das Deutschlandticket als zusätzliche Leistung der Arbeitgeberin München Klinik angeboten. Das auch als „49 Euro Ticket“ bekannte Abo ermöglicht das Pendeln zur Arbeit und Fahrten im öffentlichen Nahverkehr in ganz Deutschland. Die München Klinik trägt die monatlichen Kosten. Eine weitere Maßnahme, die konkret im Geldbeutel der Beschäftigten ankommt.



#### **Einspringen für Kolleg\*innen: In der MüK mit finanzieller Zulage**

Der Fachkräftemangel führt in deutschen Krankenhäusern häufig dazu, dass Kolleg\*innen in der Freizeit gebeten werden einzuspringen, wenn bspw. viele Kolleg\*innen krankheitsbedingt ausfallen. Das verursacht Druck und ist ein häufiger Grund, warum Pflegekräfte ihre Arbeitszeit reduzieren oder aus dem Beruf aussteigen. Die München Klinik geht in eine andere Richtung, die auf Freiwilligkeit setzt: Pflege-Kolleg\*innen, die sich zusätzlich zu ihrem regulären Lohn etwas dazuverdienen möchten, können sich für sogenannte „freiwillige Zusatzdienste“ melden: Sie helfen aus, wenn auf einer Station Not am Mann oder an der Frau ist – und bekommen das finanziell vergütet. Zusätzlich zu ihrem regulären Gehalt erhalten sie dafür eine individuelle Zulage zwischen 50



und 80 Prozent, je nach Zeitraum des Dienstes. Das Modell lohnt sich daher für beide Seiten – für die einspringenden Mitarbeitenden finanziell, und die Teams bekommen bei Ausfällen Unterstützung und insgesamt mehr Planungssicherheit. Die MüK-eigene Zulage wird daher seit ihrer Einführung im Jahr 2019 sehr gut angenommen. Allein 2022 wurden in der München Klinik rund 9.500 freiwillige Zusatzdienste in Anspruch genommen. Jetzt neu in 2023 wurde das Angebot probeweise, zusätzlich zur Pflege, auch auf weitere Berufsgruppen ausgeweitet. Auch Mitarbeitende u.a. aus Küche, Logistik, Technik, Patientenaufnahme und den Leitwarten können sich in der MüK nun für solche freiwilligen Zusatzdienste melden und finanziell profitieren.

### **Standortübergreifende MFA-Ausbildung startet neu ab September**

Mit rund 500 Ausbildungsplätzen betreibt die München Klinik mit ihrer hauseigenen Akademie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Hier bildet sie den dringend benötigten Nachwuchs im Pflegebereich (Pflegefachleute, operationstechnische und anästhesietechnische Assistent\*innen, Pflegehilfe) selbst aus. Neu hinzu kommt ab September 2023 eine standortübergreifende Ausbildung für medizinische Fachangestellte (MFAs) – bisher wurden MFAs in der MüK in kleinerem Rahmen am Standort Schwabing ausgebildet. Die neuen 10 Ausbildungsplätze konnten bereits mit Interessent\*innen besetzt werden. MFAs sind durch die Kombination aus medizinischem Fachwissen sowie organisatorischen und verwaltenden Kenntnissen in vielen Bereichen einsetzbar. Damit erfüllen sie eine wichtige Mittlerfunktion zwischen Ärzt\*innen und Patient\*innen. Sowohl zur Unterstützung der Pflege als auch für die Ambulantisierung werden MFAs auch in Krankenhäusern daher immer wichtiger. Die München Klinik geht hier voran und erweitert ihr breites Ausbildungsangebot um diesen Bereich. Es warten breite Einblicke in die Häuser der Maximalversorgung: Während der Ausbildung ist eine Rotation über alle Standorte der München Klinik hinweg geplant, alle sieben Monate wechseln die Auszubildenden in eine neue Abteilung. Die fachpraktische Lernbegleitung geht dabei über die gesetzlichen Vorgaben hinaus: Drei Stunden pro Woche sind in der MFA-Ausbildung der München Klinik für praktische Anleitungen und Übungen aller prüfungsrelevanter praktischer Tätigkeiten in einem geschützten Rahmen ohne Patient\*innen reserviert.

### **Akademisierung der Pflege: München Klinik schafft neue Pflegestellen**

Die Akademisierung der Pflegeausbildung ist auf der politischen Agenda gesetzt – doch es braucht auch in der beruflichen Praxis neue Perspektiven für Personen mit pflegewissenschaftlichem Hintergrund. Die München Klinik hat 20 neue Pflegestellen geschaffen, auf die sich Pflegende mit einem Abschluss in Pflegewissenschaften (Bachelor) bewerben können. Sie arbeiten in der direkten Patientenversorgung, bringen ihre Expertise ein, erhalten Zeit für wissenschaftliches Arbeiten – und zugleich mehr Geld auf der Entgeltabrechnung. "Wir wollen die Patientenversorgung durch aktuelles Wissen ergänzen und zur Qualitätssicherung beitragen. Gleichzeitig soll sich der Einsatz auch für die Kolleg\*innen selbst lohnen", sagt Geschäftsführerin Susanne Diefenthal. Die Eingruppierung sorgt für ein sattes Gehaltsplus bis zu 500 Euro und mehr bei Vollzeitkräften. „Sich weiterzubilden und weiterzuqualifizieren lohnt sich, diese Botschaft ist uns ganz wichtig“, so Diefenthal. Die möglichen Einsatzgebiete zeigt ein Beispiel aus der Praxis: Das Pflegeteam versorgt einen Patienten mit einem komplexen oder seltenen Beschwerdebild. Hier fehlte im Alltag oft die Zeit, aktuelle Pflegestandards heranzuziehen oder das Krankheitsbild näher zu beleuchten. Künftig kann ein\*e Pflegende\*r mit pflegewissenschaftlichem Hintergrund beispielsweise die Studienlage prüfen, die Pflegeplanung durchgehen und dann eine Empfehlung abgeben, welche dem Team weiterhilft.

**Bildmaterial** (Download unter: <https://www.muenchen-klinik.de/unternehmen/presse/>)

**Harl.e.kin e.V.**  
c/o Klinik für Neonatologie & Kinder- und Jugendmedizin  
München Klinik Harlaching, München Klinik gGmbH  
Sanatoriumsplatz 2  
81545 München

[www.harlekin-verein.de](http://www.harlekin-verein.de)



München, 18. Mai 2023

## Bayerischer Gesundheitsminister Klaus Holetschek verleiht Dr. Armin Gehrman die Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um Gesundheit und Pflege



Ehrung von Dr. Armin Gehrman, 1. Vorsitzender des Münchner Harl.e.kin e.V., für seine besonderen Verdienste um die Harl.e.kin-Nachsorge in Bayern. „Es ist Ihrem großartigen Engagement und Ihrer Arbeit zu verdanken, dass 2003 das Pilotprojekt Harl.e.kin-Frühchen-Nachsorge in Harlaching implementiert wurde. Sie haben das Projekt medizinisch aufgebaut und maßgeblich vorangebracht.“, so der bayerische Gesundheitsminister Klaus Holetschek. Aus seiner Rede:

„Herr Dr. Gehrman hat sich mit einem herausragenden interdisziplinären Vernetzungsprojekt für Frühgeborene zwischen bayerischen Kliniken mit Neonatologie und den bayerischen Frühförderstellen besondere Verdienste erworben. Er ist aktiver Kinderarzt und Leiter der Sozialpädiatrischen Sprechstunde der Kliniken des Bezirks Oberbayern an der Kinderklinik München-Schwabing. Außerdem ist er seit 2009 der Erste Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins Harl.e.kin. Das Modellprojekt wurde 2003 an der Kinderklinik Harlaching systematisch auf- und ausgebaut und ist seit 2005 fester Bestandteil der Münchner Kinderkliniken und Perinatalzentren Harlaching, Schwabing (2011) sowie dem Klinikum rechts der Isar der TU München (2009). Der Harl.e.kin e.V. wurde 1996 von Mitarbeitern der Kinderklinik Harlaching gegründet und feierte vor kurzem sein 25-jährigen Geburtstag. Dafür die herzlichsten Glückwünsche.

Es ist Herrn Dr. Gehrman's großartigem Engagement und seiner Arbeit zu verdanken, dass 2003 das Pilotprojekt Harl.e.kin-Frühchen-Nachsorge in Harlaching implementiert wurde. Er hat das Projekt medizinisch aufgebaut und maßgeblich vorangebracht.

Harl.e.kin ist Träger der heutigen Harl.e.kin-Nachsorge. Dabei handelt es sich um ein wichtiges

Betreuungsangebot für Früh- und Risikogeborene sowie chronisch kranke Kinder sowie für Kinder, die in ihrer Entwicklung gefährdet sind, und deren Familien. Es soll gewährleisten, dass sie sich während und auch nach der Entlassung aus der stationären Behandlung bestmöglich entwickeln. Dabei verbindet das Projekt medizinische und psychosoziale Aspekte des Aufwachsens von Frühgeborenen nach dem oft langen stationären Klinikaufenthalt.

Es ist nicht zu unterschätzen, wie groß die Verunsicherung ist, die jede Frühgeburt oder Erkrankung eines Neugeborenen für Eltern und Familien mit sich bringt. Sie sind nach einem oftmals sehr langen und intensivbetreuten Klinikaufenthalt plötzlich allein verantwortlich. Eine enorme Herausforderung, die mit vielen Sorgen und auch Fragen verbunden ist. Harl.e.kin setzt genau hier an und bietet Familien nach dem Klinikaufenthalt wichtige Unterstützung und Halt durch eine Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und eine Mitarbeiterin einer bayerischen Frühförderstelle.

Diese sind durch den stationären Aufenthalt bereits mit der Familie vertraut und können sich schnell auf die einzelne Familie einstellen. Das ist insofern wichtig, weil die Betreuung individuell an die Bedürfnisse des fragilen Neugeborenen und deren Familien angepasst wird.

Die Harl.e.kin-Nachsorge trägt maßgeblich dazu bei, die medizinischen Erfolge aus der Zeit des Klinikaufenthalts zu stabilisieren und weiteren Unterstützungsbedarf frühzeitig zu erkennen. Das Angebot richtet sich besonders nach dem Leitgedanken: Prävention ist besser als Therapie!

Das Betreuungsangebot ist für Familien kostenlos und niederschwellig. Ohne großartigen bürokratischen Aufwand erhalten Familien schnell Unterstützung.

Harl.e.kin setzt sich auch für die Einrichtung von Elternzimmern in Kliniken ein. Mütter von Früh- und Risikogeborenen oder chronisch kranken Kindern können gemeinsam mit ihrem Kind in einem Zimmer oder in dessen Nähe untergebracht werden. Dadurch wird das Wohl des Kindes gefördert und die Autonomie der Eltern gestärkt. Außerdem bietet der Verein Einzelfallhilfen für Familien, die sich in einer akuten Notlage befinden. Diese Hilfen sind wichtig für die Entwicklung der Kinder und unterstützen betroffene Familien mit 500 € pro Kind.

Das Frühchen-Nachsorge-Projekt hat eine Vorbildfunktion und wird inzwischen in 27 Kinderkliniken mit Neonatologie in Bayern angewendet. Das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales fördert und finanziert das Projekt jährlich mit über einer Million Euro.

Herr Dr. Gehrman leistet herausragende Pionierarbeit für die frühe Entwicklung der Kinder. Er besitzt eine besondere Fähigkeit, mit belasteten Neugeborenen und den betroffenen Familien umzugehen. Bei seiner Arbeit hat er jederzeit das medizinische sowie das psychologische und emotionale Wohl von Kind und Familie, dem ganzen familiären System also, im Blick.

Ich danke Ihnen für Ihre Leistung und verleihe Ihnen die bayerische Staatsmedaille für Gesundheit und Pflege. Herzlichen Glückwunsch!“

Wenn Sie die Möglichkeit haben, die Arbeit des Harl.e.kin e.V. mit einer privaten Spende zu unterstützen, freuen sich die Harl.e.kinder sehr. Derzeit sammelt der Verein Spenden für die Reanimationspuppe Paula. Das Projekt wird von der Stadtparkasse München und der Gemeinde

Grünwald unterstützt, zur Anschaffung fehlen aktuell noch 8.000 €. Prof. Krüger, Chefarzt der Neonatologie Harlaching und Schwabing, und Dr. Kilian Ackermann (Schatzmeister Harl.e.kin e.V.) engagieren sich ebenfalls im Harlekin e.V. und für das Projekt „Reanimationspuppe Paula“: Denn es ist wichtig, im Vorfeld zu üben, damit im Notfall jeder Handgriff sitzt, betont Prof. Krüger.

Harl.e.kin-Frühchen      Reanimationspuppe      Paula:      Stadtparkasse      München,  
IBAN: DE70 7015 0000 0000 4776 04.

Schirmherren des Harl.e.kin e.V. sind der Münchner Oberbürgermeister Dieter Reiter und Altoberbürgermeister Christian Ude.

Wie alles anfing ...



Das erste Harlekin-Nachsorgeteam 2003 in Harlaching (v.l.n.r.): Dr. med. Armin Gehrman (Leitung Harlekin-Frühchen-Nachsorge), Kerstin Pfeifer (Kinderintensivkrankenschwester), Dipl. Päd. Uschi Köhler-Sarimski (Mobiler Dienst Frühförderstelle).



**Prof. Marcus Krüger, Chefarzt der Neonatologie in Harlaching und Schwabing**

## Pressemitteilung

### **Weltbienentag 2023: Hellabrunn macht auf Bienenschutz für die summenden Helfer aufmerksam**

**Am morgigen Samstag ist Weltbienentag. Das fleißige Insekt ist mittlerweile zum mahnenden Symboltier für die menschengemachte Bedrohungslage der Biodiversität geworden. Dabei gelten Bienen, nach Schweinen oder Rindern, zu den wichtigsten Nutztieren in der Landwirtschaft. Die Tiere tragen direkt und indirekt zur Bestäubung zahlreicher Blüh- und Nutzpflanzen bei, unerlässlich für deren Fortpflanzung und damit zur Nahrungsmittelversorgung unseres gesamten Planeten. Im Mühlendorf des Tierparks Hellabrunn werden die pelzigen Tierchen bereits seit einigen Jahren von einem professionellen Imker betreut.**

Eine Welt ohne Bienen ist nicht denkbar, denn ihre Bedeutung als Bestäuber ist die Grundlage für die Ernährung aller Menschen. Ganze 75 Prozent der globalen Nahrungsmittelpflanzen sind von der Bestäubung durch Bienen abhängig. Auch im medizinischen Bereich erfüllen die Tiere eine wichtige Aufgabe, schließlich werden über 50.000 Pflanzenarten in der Herstellung von Arznei und Medikamenten verwendet. Doch die Honig- und vor allem die vielen Wildbienenarten sind stark bedroht.

#### **Biologische Artenvielfalt durch Bienensterben in Gefahr**

Verschwinden die Bienen, folgen ihnen vier Jahre später die Menschen. Was drastisch klingt ist keine Fiktion, sondern Realität. Aktuell gehen die Zahlen der Bienen weltweit und auch in Deutschland drastisch zurück; rund 300 bis 560 Wildbienenarten stehen aufgrund von fehlendem Lebensraum auf der Roten Liste der gefährdeten Arten. Doch nicht nur die verschwindenden Nistmöglichkeiten und -strukturen haben einen Einfluss auf die Anzahl der Tiere – auch Nahrungsmangel durch Monokulturen in der Landwirtschaft, der Einsatz von giftigen Pestiziden sowie fehlende Blühwiesen und -gehölze gefährden das Nahrungsangebot.

#### **Unterstützung für summende Helfer im Tierpark Hellabrunn**

Für Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende Verena Dietl ist der Schutz von Wildbienen und anderen Insekten ein großes Anliegen: „In der Biodiversitätsstrategie der Stadt München ist ein umfangreiches Maßnahmenbündel enthalten, von dem Wildbienen und viele andere, bestäubende Insekten profitieren. Mithilfe von insektenfreundlicher Gestaltung von Freiflächen, Begrünung von Dachflächen und Schaffung von Wildblumenwiesen stehen uns bei der Umsetzung viele Möglichkeiten zur Verfügung, die bislang an zahlreichen unterschiedlichen Standorten erfolgreich umgesetzt werden.“

Auch im Tierpark weiß man um die Gefährdung der Tiere und lässt vor Ort im Hellabrunner Mühlendorf zwei Bienenvölker von einem fachkundigen Imker des Imkervereins München & Umgebung e.V. betreuen. Dabei macht den Tieren aktuell vor allem das wechselhafte Wetter Probleme. Mit dem ständigen Wechsel zwischen kalt, warm, trocken und nass kommen Bienen nur schwer zurecht. Bei der Betreuung und Pflege der Völker werden vor allem Schädigungen durch die Varroa-Milbe kontrolliert. Der Schädling gilt als Hauptgrund für das Sterben von ganzen Bienenvölkern. Bienen fliegen täglich drei bis fünf Kilometer weit, sammeln Nektar und Pollen und bestäuben dabei auch Nutz- und Wiesenpflanzen. Die Arbeit des Hellabrunner Imkers wird unter: <https://www.youtube.com/watch?v=XoRpRHaxFLQ> detailliert vorgestellt.



Für Rasem Baban, Vorstand und Tierparkdirektor, gehört der Schutz der umtriebigen Bienen zum Leitbild des Arten-, Natur- und Umweltschutzes: „Für uns ist klar, dass die Flora und Fauna ohne Wildbienen nicht mehr funktionieren würden. Daher sensibilisieren wir unsere Besucher für den Wildbienenschutz. Leider haben viele Arten immer mehr Schwierigkeiten, ohne Hilfe zu überleben. Allein im Raum München konnten bis zu 210 Wildbienenarten gezählt werden. Nur um eine Vorstellung dessen zu schaffen, was Bienen alles leisten: Würde man in Supermärkten alle Artikel aus dem Regal nehmen, an deren Entstehung die Tiere beteiligt sind, müsste man 60 Prozent aller Artikel entfernen“, so Baban weiter zur Dringlichkeit des Bienenschutzes.

Auch der Naturschutzbund Deutschland (NABU) und der Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) setzen sich gemeinsam für den Schutz der fleißigen Insekten ein und haben in dieser Woche eine Vereinbarung für mehr Schutz und Aufklärung unterzeichnet. In dieser stehen Bienen stellvertretend für gefährdete und aussterbende Tierarten, die täglich von der Erde verschwinden. Reduziert sich der Bienen- oder Insektenbestand, verschwinden im Folgenden die Pflanzenarten, die von den bestäubenden Insekten abhängig sind. Am Ende dieser Ereigniskette sind dann aufgrund fehlender Nahrungsmittel auch die Menschen betroffen.

München, den 19.05.2023 / 24

Weitere Informationen:  
Sophia Zimmerling  
Referentin für Presse & Social Media  
Münchener Tierpark Hellabrunn AG  
Tierparkstr. 30, 81543 München  
Tel: +49(0)89 62508-718  
Fax: +49(0)89 62508-52  
Email: [presse@hellabrunn.de](mailto:presse@hellabrunn.de)  
Website: [www.hellabrunn.de](http://www.hellabrunn.de)  
<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG  
Vorsitzende des Aufsichtsrates:  
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin  
Vorstand: Rasem Baban  
Eingetragen in das Handelsregister  
des Amtsgerichts München, HRB 42030  
UST-IdNr.: DE 129 521 751